

REGION – KUNST – REGIONALISMUS

Regionale Identifizierungen mit den Mitteln der Künste in Zentral-, Ostmittel-, Südost- und Osteuropa von der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart

Herder-Institut, Marburg

Allgemeine Informationen:
Tagung des Johann Gottfried
Herder-Forschungsrates und des
Herder-Instituts.

Zeit: 1. - 3. April 2005.

Ort: Herder-Institut, Marburg.

Kontakt: Herder-Institute.V.;
Gisonenweg 5-7;
D-35037 Marburg;

Tel.: +49 (0)6421 / 184-0;

Fax: +49 (0)6421 / 184-139;

E-Mail: herder@staff.unimarburg.de

Homepage: <http://www.herder-institut.de>

Programm Freitag, 1. April

14.00 - 16.30 Begrüßungen

Einführung (Prof. Michaela Marek, Dr. Dietmar Popp)

Regionalität und Modernisierung

Ákos Moravánszky (Zürich): Regionalismus: Wahrnehmungsmodus oder Entwurfsstrategie?

Marina Dmitrieva (Leipzig): Die Aufwertung der Peripherie in den Revisionen der Kunstgeographie.

Diskussion

Kaffeepause

16.30 - 18.00 **Ulrike von Hirschhausen** (Hamburg): Die Erfindung der Region: Zur Genese des Begriffs ›baltisch‹ und seiner kulturellen Funktionalisierung 1850-1918.

Rüdiger Ritter (Bremen): Raum Warschau – Wilna – Minsk: Die Wiederentdeckung gemeinsamer Traditionen der polnischen, litauischen und belarussischen Musik als Anzeichen für die Herausbildung regionaler Identitäten.

Diskussion

18.30 Mitgliederversammlung

Samstag, 2. April

Architektur(-traditionen) als Mittel regionaler Identifizierungen

9.00 - 11.30 **Michaela Marek** (Leipzig): ›Heimatstile‹ in der Architektur zwischen regionaler und politischer Verortung (Kurzvortrag/Einführung zur Sektion).

Andreas Fülberth (Kiel): ›Regionalspezifisches‹ in der jüngeren Architektur - exemplifiziert an einigen seiner Erscheinungsformen in Lettland und Estland.

Giedre Jankeviciute (Vilnius): Invented Tradition: Lithuanian Architecture of the 1930's.

Diskussion

Kaffeepause

11.30 - 13.00

Małgorzata Omilanowska (Warschau): Die ›Doppelrolle‹ des Regionalismus in der polnischen Architektur um 1900.

Tomasz Szybisty (Krakau): Edgar Kováts und sein Konzept der Architektur im ›Modus à la Zakopane‹.

Diskussion

14.30 - 17.00

Irma Kozina (Katowice): Architektur Oberschlesiens um 1900 zwischen Chaos und Ordnung.

Agnieszka Zabłocka-Kos (Breslau): Regionale Tendenzen in der Architektur der ersten Wiederaufbauphase in Schlesien.

Jindřich Vybírál (Prag): Regionalismus als künstlerisches Programm und Marktstrategie. Leopold Bauer und Josef Hoffmann in Nordmähren und Schlesien.

Diskussion

Kaffeepause

17.00 - 18.30

Christian Welzbacher (Berlin): Eine Toteninsel für Pommern. Das Kriegerdenkmal von Massow als Antwort auf eine nationale Bauaufgabe.

Simone Hain (Berlin): Rostock und der »Ostseebezirk« der DDR. Das Trauma der deutschen Teilung und der Versuch seiner Bewältigung durch Architektur und Entwicklungspolitik.

Diskussion

Sonntag, 3. April

›Habsburg‹ als Faktor regionaler Integration und Desintegration

9.00 - 11.00

Werner Telesko (Wien): ›Zentrum‹ und ›Peripherie‹: Regionale Identitätsbildungen in der bildenden Kunst Österreichs im 19. Jahrhundert.

Elfriede Wiltschnigg (Graz): Die Entdeckung der Puszta. Konstituierung regionaler kultureller Besonderheit in der Malerei der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Diskussion

Kaffeepause

11.00 - 13.00

Robert Born (Berlin): Zwischen Revisionismus, Integration und Autonomie. Siebenbürgen (Transilvania, Erdélyi) als Kunstregion in der Historiographie der Zwischenkriegszeit.

Roland Prügel (Freiburg): Regionale Bestrebungen und nationale Vereinheitlichung in der bildenden Kunst Rumäniens (1919-1940).

Stefan Simonek (Wien): Der Habsburger-Mythos als Moment einer regionalen Identität Galiziens? (Beispiele aus der zeitgenössischen ukrainischen Literatur).

Diskussion

Ende der Tagung